

Dossier nico lazúla



nico lazúla arbeitet mit vielseitigen Medien: Fotografie und Video, Zeichnung und raumspezifische Audioinstallation. Unabhängig von der Vielfalt der Medien gleicht sich aber ihr künstlerischer Ansatz. In der Fotografie arbeitet sie häufig mit Überlagerungen oder mit Bewegungsunschärfe, verdichtet und verschränkt verschiedene parallele Wirklichkeiten. Es entsteht etwas Neues, die Wahrnehmung verschiebt sich.

Die ortsgebundenen Audioinstallationen, welche sowohl im Aussen- oder Innenraum entstehen, sind Folge einer intensiven Auseinandersetzung mit der ursprünglichen Funktion des Raumes, den vorgefundenen Spuren und den Soundscapes des Ortes. Die aufgezeichneten und verarbeiteten Klänge verweben sich mit den Sounds der Realzeit oder aber die Rezipierenden der Intervention folgen einer individuellen Hörlinie. Einzelne Interventionen werden einmalig performativ bespielt und mit weiteren Elementen und zusätzlichen Textebenen verdichtet.

In ihrer zeichnerischen Arbeit verfolgt sie immer wieder langjährige Projekte, wie die Nachtlinien, die sie über 20 Jahre begleiteten und aktuell die Geräuschnotizen «Fonds Sonores», die sie an ganz unterschiedlichen Orten aufzeichnet.

Seit 2008 interveniert Nico Lazúla zusammen mit Ruedi Staub als Zweierkollektiv LAST in unterschiedliche Räume. In ihren ortsbezogenen Interventionen arbeitet LAST überwiegend mit Alltagsgegenständen, die subtil und lustvoll in einen neuen Kontext eingebunden werden. Der zu bespielende Ort wird untersucht, erkundet und belauscht. Ausgehend von vorgefundenen Materialien sowie Eigenheiten und der Atmosphäre nähern sich Nico Lazúla und Ruedi Staub im ständigen Dialog, mit Modellen und Skizzen ihrer Projektidee an und konzentrieren diese zunehmend. LAST reaktiviert und transformiert auf diese Weise Materialien, Spuren und Gebrauchsweisen, es tastet Stimmungen ab und überführt sie in eine neue, veränderte Gegenwart.

Kontakt:

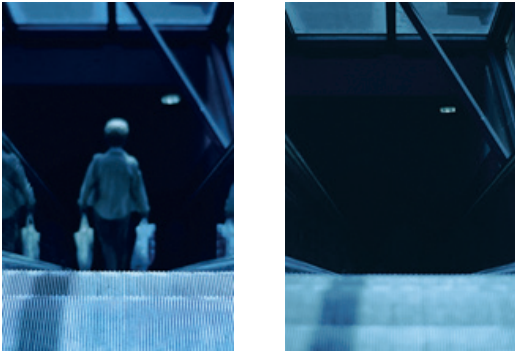
<https://soundcloud.com/nico-lazula>

www.nico-lazula.ch

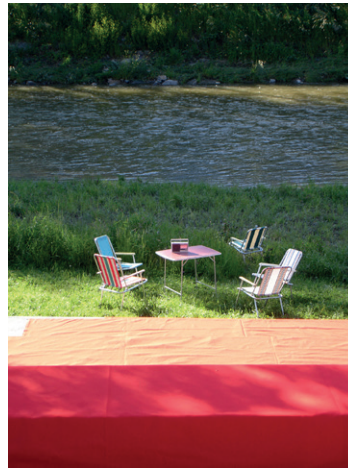
www.projekte-last.ch

contacto@nico-lazula.ch

076 518 92 00



Fotografie_Work in Progress_Bildpaare «da.zwischen», seit 2002



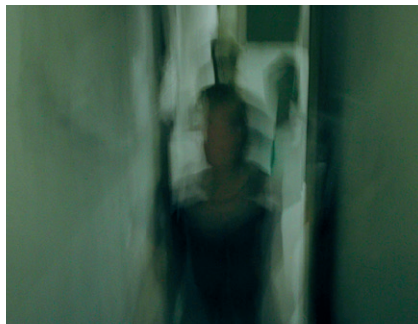
Audiointervention «utopique-nique»,
Gasträume, KiÖR
Sigi-Feigel-Terrasse, Zürich, 2010



Work in Progress_Zeichnung aus der Werkreihe «Fond sonore», seit 2015



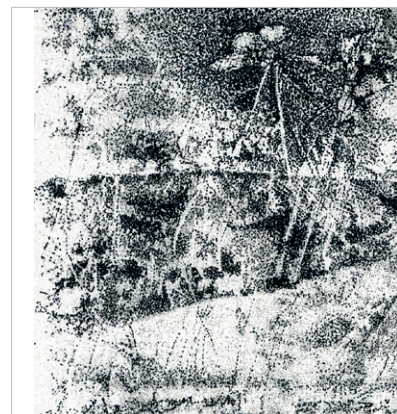
Audioarbeit und performative Intervention
«portée de la voix», (Hörweite),
Abschlussarbeit Master of Arts in Fine Arts,
Art in Public Spheres, Sarnen, 2013



«en el aire_mientras tanto»,
radiophones environment, 2007
zweites Untergeschoss, LVZ Zürich



Hörstück auf dem Sessellift, einmalige performative
Intervention «BackPlay», im Bild einmalige performative Inter-
vention in die Audioinstallation
Beyond the Timberline, Belalp, Wallis, 2012



Zeichnung_Monotypie
Kunstaktion NAIRS 13 x 13, 2009

Inhalt

Zeichnung Work in progress	04 - 05
Fotografie Work in progress _fotografische Projekte Einzelbilder	06 - 10 11 - 13
Szenografische Raumintervention Intervention im öffentlichen Raum Performance, Audioarbeit	14 - 18
Artist in Residence	19 - 20
CV	21



nico lazúla
Künstlerin || Szenografin
M.A. Art in Public Spheres / Kunst im öffentlichen Raum, HSLU
MAS Scenographical Design ZHdK
CAS Stimmbildung / Sprechen

076 518 92 00
contacto@nico-lazula.ch
www.nico-lazula.ch



Zeichnerisches Projekt

Fonds Sonores

Work in progress, Beginn Atelieraufenthalt Peyriac de mer, laufend

Während ihrem Aufenthalt in Peyriac de Mer beschäftigt sie sich aus einer anfänglichen Intuition heraus vor allem mit den Geräuschkulissen des Ortes. Diese Klänge setzt sie in unterschiedlichen Techniken zeichnerisch um. Zusätzlich sucht sie mit Draht und Gips nach skulpturalen Umsetzungen der unterschiedlich erfahrenen Klangwelten im Raum.

Seither sind viele weitere Papiere von Geräuschnotizen entstanden, sowohl auf dem Land als auch im urbanen Raum. z. B. während weiteren Atelieraufenthalten in Nizza oder in NAIRS.



Fond sonore_1, Blindnotiz der Geräusche mit Kohlenpapier, 30 x 40 cm
Peyriac de Mer , 15. Juni 2015, 17.15 - 17.30 uhr



Fond sonore, Nice, Atelieraufenthalt 2015, je ca. 20 Minuten Blindnotizen der Geräusche auf Kohlepapier mit unterschiedlichen «Spurengeräten», 30 x 40 cm



Fond sonore, NAIRS, Atelieraufenthalt 2018, je ca. 20 Minuten Blindnotizen der Geräusche auf Kohlepapier mit unterschiedlichen «Spurengeräten», 30 x 40 cm

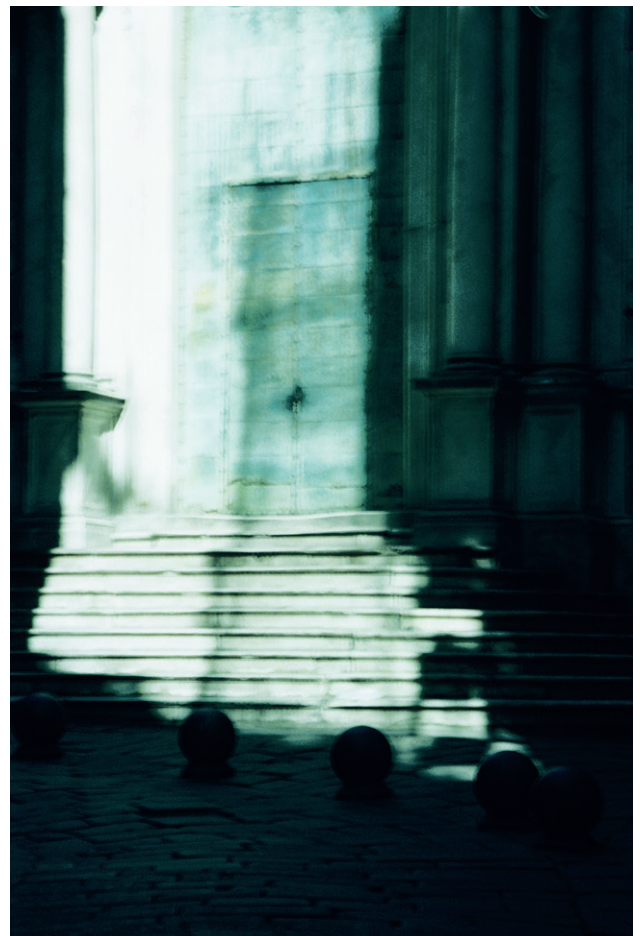
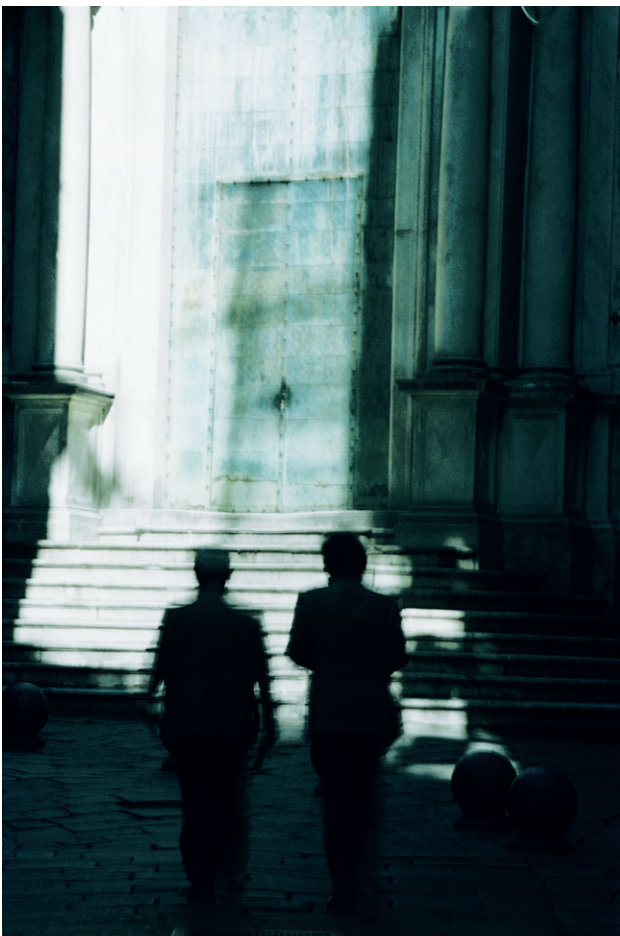
Fotografie

In ihren fotografischen Arbeiten sucht nico lazúla umherstreifend Situationen auf, spürt dem komplexen Beziehungsgeflecht nach, in dem die von ihr porträtierten Dinge und Menschen zu sich selbst, zu ihrem Umraum und zu ihr selbst stehen. Sie interessiert sich für die oberflächliche Erscheinung der Dinge und Menschen und den Vorstellungswelten, Projektionsflächen und Träumen, die sie umgeben oder welche sie hervorrufen. Sie arbeitet häufig mit Überlagerungen oder mit Bewegungsunschärfe, verdichtet und verschränkt verschiedene parallele Wirklichkeiten. Es entsteht etwas Neues, die Wahrnehmung verschiebt sich.

Work in progress Fotografische Projekte

da. zwischen.

Ein Moment und der Moment danach. Fotografische Bildpaare.
work in progress seit 2002, laufend



genova_1, genova_2
Print auf Hahnemühle, 42 x 60 cm

Work in progress
Fotografische Projekte

Bildpaare
seit 2002

da. zwischen.

Ein Moment und der Moment danach. Fotografische Bildpaare.



ligne_4_1, ligne_4_2
Bildpaar Werkreihe «da. zwischen.»
Print auf canvas, 70 x 100 cm



como pez en el agua_1, como pez en el agua__2
Bildpaar Werkreihe «da. zwischen.»
Print auf canvas, 70 x 100 cm

Work in progress
Fotografische Projekte

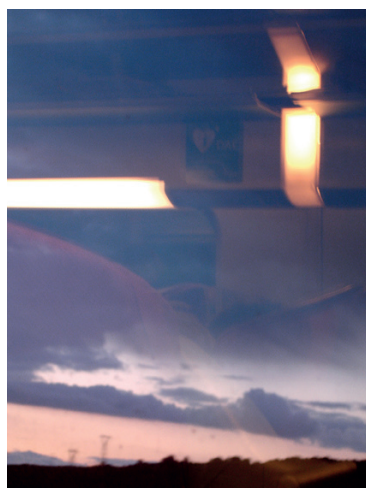
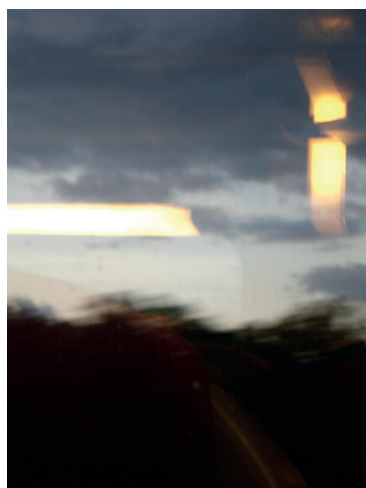
«Die Zwei»

Beobachtungen 2014-2016 (Auswahl)



Work in progress
Fotografische Projekte

Aus der Werkreihe «in tai svesa»
Work in progress seit 2009

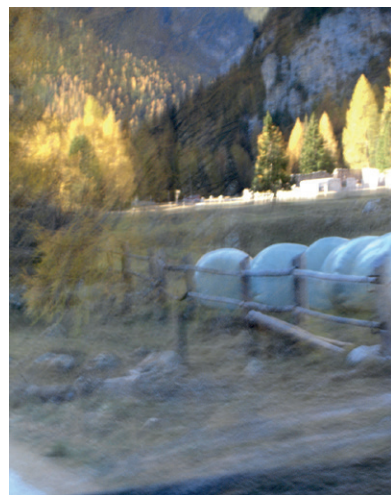
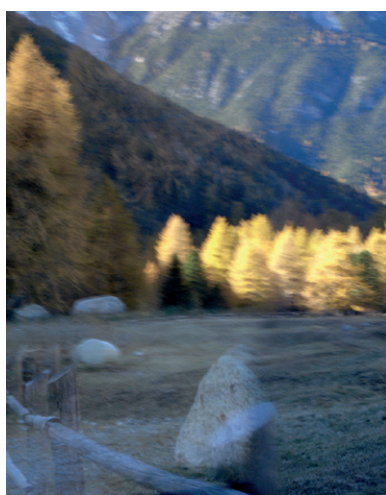
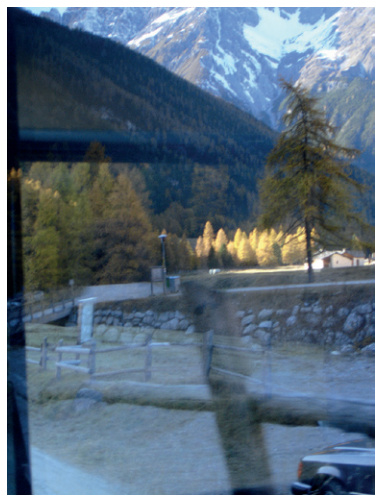
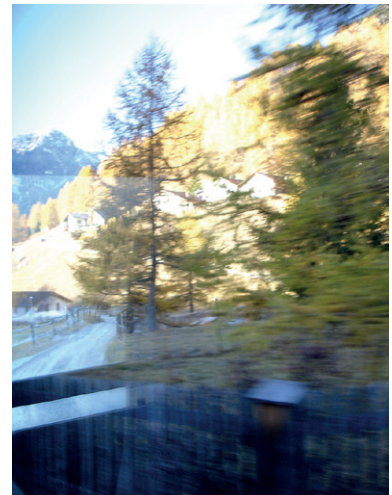


Serie «voie p.»

Serie in sechs Bildern

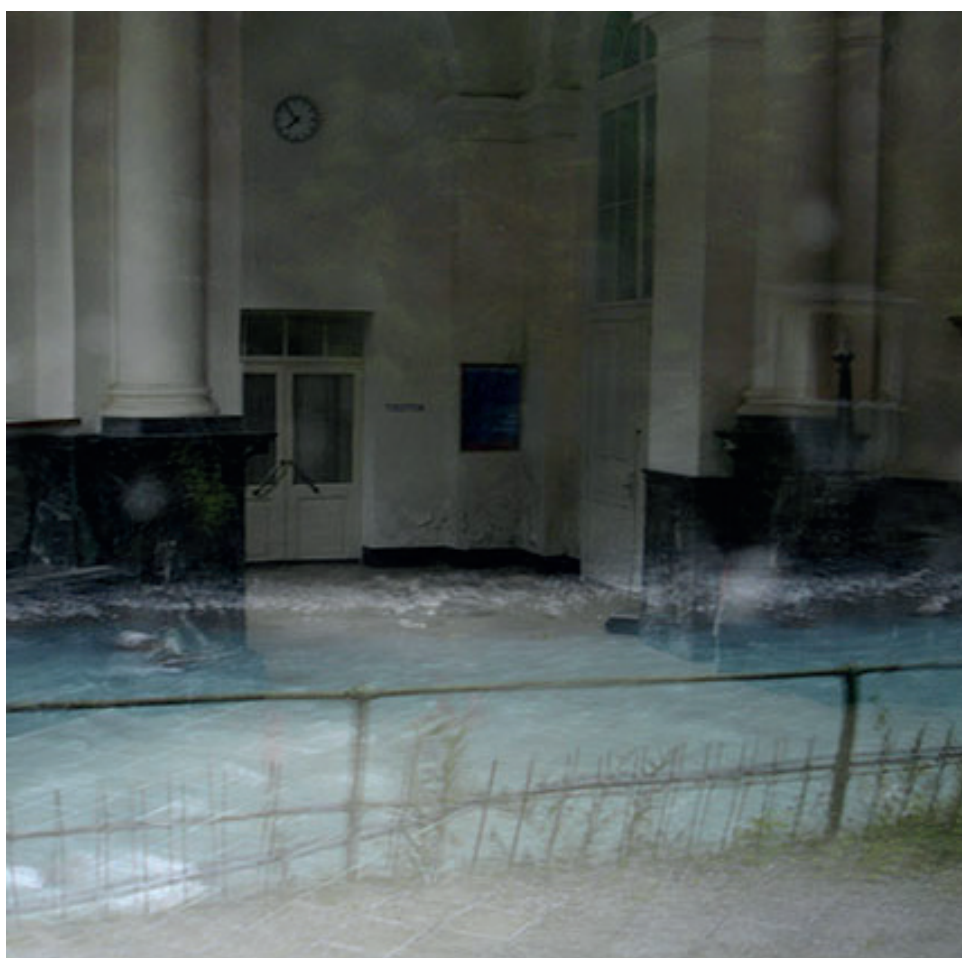
Work in progress
Fotografische Projekte

Aus der Werkreihe «in tai svesa»
Work in progress seit 2009



Serie in sechs Bildern

**Fotografie
Einzelbilder**



Blaus chür_1 (Büvetta)

Print auf Hahnemühle 40 x 40 cm

Fotografie
Einzelbilder



bajo mano

Print auf Hahnemühle, 42 x 60 cm

Fotografie
Einzelbilder



solapando_3

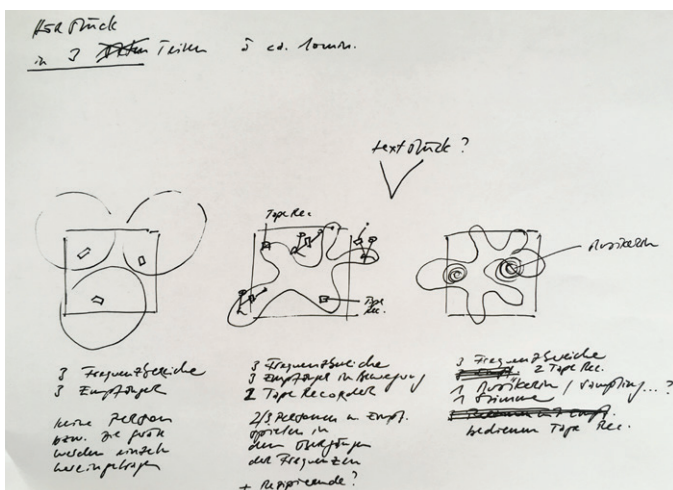
Aus einer Serie in sieben Bildern
Print auf Hahnemühle, 42 x 60 cm

Szenografische Raumintervention Intervention im öffentlichen Raum Performance Audioarbeit

pièce radiophonique
Dalia Donadio / Nico Lazúla

Klangkunstfestival
Reclaim the Radio (35 Jahre Radio LoRa)
Shedhalle Zürich, November 2018

Die Sängerin und Komponistin Dalia Donadio und die Künstlerin Nico Lazúla entwickeln am Festival ein dreiteiliges, experimentelles Live-Hörstück mit Sendern, Empfängern, Tape Recordern und Stimme.
https://soundcloud.com/radio_lora/piece-radiophonique-nico



KULTUR
ZÜRICH

VERANSTALTUNGEN
AUSSTELLUNGEN
TIPPS
FESTIVALS
VERANSTALTER
ÜBER UNS

19:00 Simon Grab (Zürich)
BITTE DREHEN SIE IHR RADIOGERÄT ETWAS LEISER.
Der Klangkünstler und Musiker Simon Grab setzt einmal mehr das Element in den Fokus, das all seine bisherigen Arbeiten durchzieht: das Prinzip des Feedbacks. Für die Radioperformance wird nun gleich der gesamte Radiosender rückgekoppelt. Der Aufforderung des Moderators, das Radiogerät leiser zu drehen, wird nicht nachgegeben. Grab benutzt den Sender als gewaltigen Klanggenerator.
Simon Grab (*1971) ist Mitbegründer des Tonstudios ganzerplatz. Er produziert als Komponist und Klanggestalter Musik und Ton für Spiel-/Dokumentarfilme, Theater und Radio. In seinen eigenen Arbeiten spielt Grab häufig mit sonst nicht verwertbaren Klangmaterialien - mit Lärm, Klangabfall und Feedbacks.

20:00 Nico Lazúla & Dalia Donadio (Zürich)
Pièce radiophonique
Dalia Donadio / Nico Lazúla
Die Sängerin und Komponistin Dalia Donadio und die Künstlerin Nico Lazúla zeigen am Festival ein dreiteiliges, experimentelles Live-Hörstück mit Sendern, Empfängern, Tape Recordern und Stimme.

portée de la voix (Hörweite)

Audioarbeit / performative Intervention
Masterarbeit Master of Arts in Fine Arts, Art in Public Spheres, HSLU

Ausgangspunkt der Arbeit sind Bestandesaufnahmen des Ortes Sarnen auf verschiedenen Wegen. Einerseits werden während der Zugfahrt zwischen Sarnen und Luzern Gespräche mit Reisenden geführt, die in einer Verbindung zum Ort Sarnen stehen. Sie werden nach ihrem Alltag befragt, zu ihrem Leben und ihren Erinnerungen. Dabei ist nico lazúla wichtig, dass die Gesprächspartner*innen selber entscheiden können, was sie als wichtig erachten und erzählen mögen. Aus diesen Gesprächen werden in der Folge Fragmente herausgearbeitet und verdichtet. Zusätzlich sind vor Ort gefundene Geräusche, die spezifischen Soundscapes mit ihren Eigenheiten und Rhythmen weiteres Ausgangsmaterial für die entstandenen Arbeiten. Das elektronisch aufgezeichnete Material wird in der Folge analysiert und verdichtet, teilweise verändert.

Anonymisierte Elemente aus den Gesprächen treffen in den Hörstücken auf die Umgebungsgeräusche.

Die Kompositionen werden in zwei Formen im öffentlichen Raum von Sarnen präsentiert: Während der Ausstellung ist in einem Gartenstück im Dorfkern von Sarnen die Audioarbeit mit zehn kurzen Hörstücken präsent, welche durch Tastendruck selber ausgelöst werden können.

Zusätzlich wird die Arbeit einmalig im Rahmen einer Liveperformance im Grossraum des Dorfplatzes mit weiteren Elementen und zusätzlichen Textebenen zu einem neuen Stück verdichtet.

Hörstücke im öffentlichen Raum im Dorfkern von Sarnen

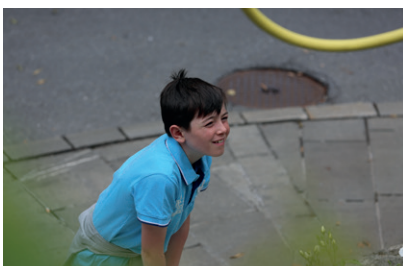
Während der Ausstellungsdauer können beim Gartenstück im Dorfkern verschiedene kurze Hörstücke mit grossen Tastern auf einem Schaltbrett ausgelöst werden. Maximal zwei Tonspuren sind gleichzeitig hörbar.

Material

16 Schläuche mit Brausen

8 Lautsprecher in den Brausen, 10 Impulsgesteuerte kurze Hörstücke (9 Hörstücke sind zwischen 15 und 45 Sekunden lang, die Soundscape des Ortes legt sich in einem 11 Minuten-Stück über die Realzeit)

Stimmen: Thomas Schenk, nico lazúla.



Einmaliger Anlass_performative Intervention

portée de la voix

30. Juni 2013

Gartenstück Dorfkern Sarnen

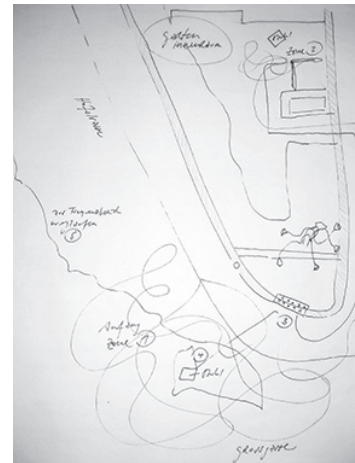
Dauer: 15 min.

mit Textfragmenten aus den geführten Gesprächen und Zitaten von:
Wilhelm Genazino, Hannah Arendt, Bianca Döring.

Videodokumentation: Loris Ciresa (Kamera); Vera Kluser (Schnitt)

www.master-kunst-luzern.ch/2013/07/porte-de-la-voix-sarnen-30-juni-2013/

Fotografien: Ruedi Staub, Thomas Schüler, nico lazúla



Skizze zum einmaligen Anlass



BackPlay Rückspielung der Stimmen

Audioarbeit / performative Intervention

Ortsspezifische Kunstprojekte, Gruppenausstellung Beyond the timberline, Belalp, 2012

Die Rückspielung der Stimmen in den Aussenraum geschieht als Work in Progress und wird während der Anwesenheit der Künstlerin vor Ort laufend ergänzt, verdichtet und verändert.

Die Tagesstunden sind die Zeit der Niederschrift, der Verknüpfung der Weiterverarbeitung des Materials vom Vorabend. Vorgefundene Geräusche des Ortes, die spezifische Soundscape, Eigenheiten und Rhythmen des bespielten Raumes legen den Ausgangspunkt für die in der Folge entstehenden Audioarbeiten. Fragmente der Gespräche, welche herausgearbeitet und verdichtet werden, treffen in den Audiokompositionen in Form von parallelen Ereignissträngen auf bearbeitete Umgebungsgeräusche und kontrapunktieren mit einer poetischen Textebene. Die Kompositionen werden bei der Fahrt auf dem Sessellift hörbar. In performativen Interventionen wird das bestehende Setting mit Sendern, Empfängern und dem lokalen Funknetz live mit zusätzlichen Audioebenen verdichtet.

Den Rezipierenden begegnet in «BackPlay» ein Auditoraum, der Geschichten des Ortes, der Lebenswelten, der Gedanken und Erinnerungen der dort lebenden Menschen fragmentarisch hörbar macht.

Laufzeit Intervention Sessellift Sparrhorn: 7. Juli – 15. August 2012



Performative Intervention: In die bestehende Audioarbeit wird mit Sendern, Empfängern und dem lokalen Funknetz zusätzlich live interveniert und mit weiteren Audioebenen verdichtet.

utopique-nique

Intervention_Audioinstallation Sigi-Feigel-Terrasse Zürich

Organisation/Kuratorium KunstRaum R57

Im Rahmen von «Gasträume», Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Zürich, KiÖR

Die Intervention umkreiste den Alltag von Menschen, die von unserer Gesellschaft an den Rand gedrängt werden. Gleichzeitig spielte sie mit einer der häufigen Nutzungen der Terrasse im Sommer. Die Audiospur des Szenenbildes liess die Klangkulisse des Ortes und Textfragmente in verdichteten parallelen Ereignissträngen aufeinander treffen.

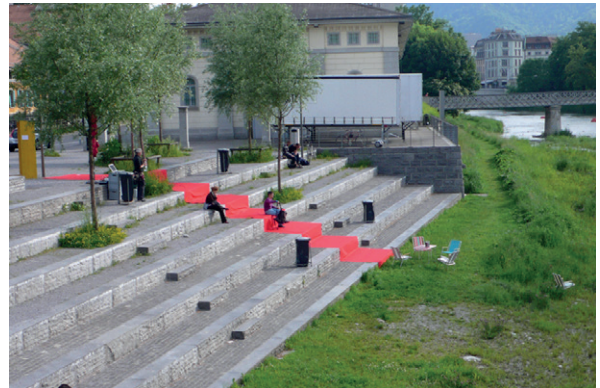
Szenografie und Sound: nico lazúla

mit Zitaten von: Jean Améry, Hannah Arendt, Walter Benjamin, Elisabeth Bronfen, Bianca Döring, Sigmund Freud, W.G. Sebald, Anna Seghers; O-Ton Sigi Feigel (aus Interviews Radio DRS).

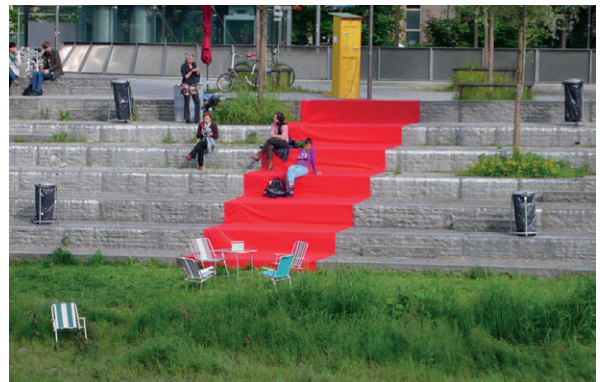
Aufführungen: 1./4./11. Juni 2010

Sigi-Feigel-Terrasse,

neben Theaterhaus Gessnerallee, Zürich



Fotografie Ruedi Staub_R57



Fotografie Ruedi Staub_R57



Atelieraufenthalte Artist in Residence

Peyriac de Mer, Juni 2015

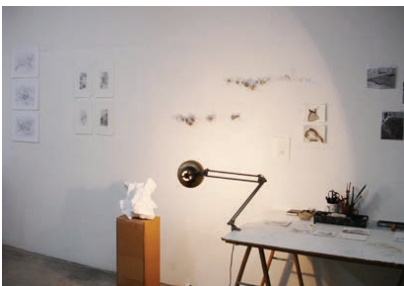
Während ihrem Aufenthalt in Peyriac de Mer beschäftigt sie sich aus einer anfänglichen Intuition heraus vor allem mit den Geräuschkulissen des Ortes. Diese Klänge setzt sie in unterschiedlichen Techniken zeichnerisch um. Zusätzlich sucht sie mit Draht und Gips nach skulpturalen Umsetzungen der unterschiedlich erfahrenen Klangwelten im Raum. Die stille Umgebung in Peyriac de Mer ermöglicht es, tiefer in die Ferne zu hören als in der Stadt. Die Stadt beschneidet die Möglichkeit des fernen Hörens (und Sehens). In dieser Soundscape sind einzelne akustische Signale gut hörbar und werden nicht überdeckt durch eine übermässige Anhäufung von Lauten.



Fond sonore_1, Blindnotiz mit Kohlepapier, 30 x 40 cm
Peyriac de Mer



Fonds sonores, Notizen in Draht Peyriac de Mer, 4.Juni 2015,
10.30-11.10 Uhr



Ansicht Offenes Atelier, Juni Peyriac de Mer, Juni 2015



Fond sonore, Notizen in Draht, 4.Juni 2015, 10.30-11.10 Uhr



Tusche auf Fließpapier, Szenen der Umgebung,
14 x 18 cm, Ansicht Offenes Atelier



entretemps_Intervention im Dorf, Kunstduo
LAST, Peyriac de Mer, Juni 2015



entretemps_Intervention im Dorf, Kunstduo
LAST, Ansicht aus dem Innenraum bei Nacht, Peyriac de
Mer, Juni 2015



Fonds sonores, Blindnotizen mit Kohlepapier,
30 x 40 cm
Ansicht Offenes Atelier Peyriac de Mer

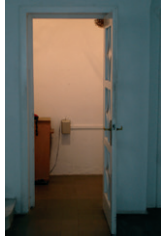


Fonds sonores, Monotypien 30 x 20 cm
Ansicht Offenes Atelier Peyriac de Mer

KünstlerInnenhaus NAIRS, Stipendien 2009 / 2016 / 2018

erstes Stipendium 2009

nico lazúla



Nicht daheim und doch zu Hause

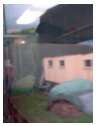
Eu sun chaminada
Tras s-chürclossa not
In tschercha da mai svesa

Anfangszeilen des verwendeten Gedichtes von Luisa Famos

«sduviada»
Audionstallation Telefonkabine NAIRS (work in progress, Verdichtung während Ausstellungsdauer)
Binde Draht, Holzelement, Soundarrangement (Loop 12')

Das Wort «sduvlar» in Vallader ist rätselhaft. Es kann aufgeschüttelt, aufgewirbelt, aufgelockert, aufgeschürt, aufgerissen heissen. Unaufhaltsam wuchernd, langsam und einfordernd, breitet sich das Gewächse aus Binde Draht in der Telefonkabine aus. Verknüpft sich auf der Klangebene mit Geräuschen der Umgebung, Stimmen aus dem Tal und Ausschritten aus einem Gedicht der Lyrikerin Luisa Famos.

«Das tausendfach Gesehene, aus dem eigenen Lebenswinkel immer schon Beobachtete, das auch schon längst Beschriebene: Diesem muss Einhalt geboten werden. Mit Bildern und Figurationen. Doch gleichsam im Gegenlicht.» (Iso Camartin über Luisa Famos)



«in tai svesa»
Work in progress, Projektbeginn NAIRS, fotografische Serien aus Bus und Zug

Auszug aus der Dokumentation NAIRS 2009/2010

Aufenthalt 2016

- Audiowalk Merker: Konzepterarbeitung / Recherchen / Meetings Anselm Caminada (Projektpartner)
- Weiterarbeit fotografisches Projekt «in tai svesa»
- Arbeit an der Stimme, Vorbereitungen Abschlussarbeit CAS «Stimmbildung / Sprechen»

Aufenthalt 2018

ca. hälftige Aufteilung der Stipendiatszeit für eigene Projekte und Projekte im Zweierkollektiv LAST. (mit Ruedi Staub)

Eigene Projekte

Weiterführung der «Fonds sonores» in der Umgebung von NAIRS, Beginn der Werkreihe 2015

Weiterarbeit am fotografischen Work in Progress-Projekt «in tai svesa», welches 2009 in NAIRS begann

Zweierkollektiv LAST

Arbeit an Leftovers_9, Häutungen, Kunstprojekt in der ehemaligen Stickerei in Steckborn, Ausstellung 2018

Künstlerische Tätigkeit_Ausstellungen

- 2022 **turnaround**, ortsbezogene Intervention im Aussenraum, Kunsthalle(n) Toggenburg, Gruppenausstellung, JA NEIN VIELLEICHT, St. Peterzell (LAST)
- 2022 **passageway**, Gruppenausstellung vonWegen, Kulturort Weiertal, Kuratorium im Viererteam und Teilnahme, Winterthur (LAST)
- 2022 **border spaces**,...aller Vorraussicht nach, Pop-Up Gruppenausstellung Skulpturenpark Steinmaur (LAST)
- 2021 **roundabout** für zwei Kunstschaaffende und vier improvisierende Musiker*innen Madness Ensemble, Musik- und Zeichenperformance, Uraufführung, Uetikon am See (LAST)
- 2021 **Hier hausten wir**, Alles im Kasten, Kunsthalle(n) Toggenburg, Raumintervention, Objekte und Hörstück (LAST)
- 2021 **InfLux_** Konzertperformance für 2 Kunstschaaffende und 2 Musikerinnen, Werkstatt für improvisierte Musik, WIM, Zürich (LAST)
- 2021 **temporary home**, nano_Raum für Kunst, Zürich, Raumintervention und Hörstück (LAST)
- 2021 **Danser jusqu'à la fin**, Vebikus Kunsthalle Schaffhausen, Raumintervention und Wandzeichnung (LAST)
- 2021 **Leftovers_11**, Temporäre Skulptur aus Überbleibseln, Ganterschwil, SG (LAST)
- 2020 **Il n'y a rien de nouveau sous le soleil**, Ortschaftspezifische Intervention Freibad Marzili Bern (LAST),
- Nachtschatten**, Öffentlicher Raum Bern, Kunstaktion, diverse Orte (LAST)
- 2020 **La Rencontre**, Intervention, Sitzung der Delegierten im Saal; **Lire les couches du temps**, Lesung im Mehrbettzimmer, Gruppenausstellung Freie Republik Hemberg (LAST)
- 2020 **Amuse-yeux**, Videoanimationen, nano Raum für Kunst, Zürich (LAST)
- 2019 **Malfundada 1-3**, fotografische Bildreihe, Spektrum N°1, nano-Raum für Kunst, Zürich, Gruppenausstellung
- 2019 **Leftovers_10, To flow through**, 6 1/2 in der alten Zentralwäscherei Zürich, ZWZ, Gruppenausstellung, (LAST)
- 2019 **Le grognement vague_GASTRÄUME 2019** Kunst auf Zürichs öffentlichen Plätzen, Zürich, (LAST)
- 2018 **Leftovers_9_2**, Auswahl Häutungsobjekte und Hörstück, Shedhalle Zürich, Kunst: Szene Zürich (LAST)
- 2018 **Leftovers_9**, Häutungsobjekte und Hörstück im Zusammenhang mit der ehemaligen Stickerei, Interventionen im Haus zur Glocke und im öffentlichen Raum Steckborn, Gruppenausstellung (LAST)
- 2018 **Leftovers_8**, (Kabeling_1), Exposition XL, KunstRaum R57 anderswo, Gruppenausstellung, Zürich (LAST)
- 2018 **Fonds sonores**, Exposition XL_KunstRaum R57 anderswo, Gruppenausstellung, Zürich
- 2017 **Leftovers_7_PING-PONG**, Ein Spiel in zwei Szenenbildern im Spannungsfeld von An- und Abwesenheit, Dorfbad Uster (LAST).
- 2016 **Transituation**. Fabrikutop Zementfabrik Brunnen, SZ (LAST).
- 2016 **Leftovers_6**, weiträumige, ortsgebundene Intervention mit Restholz entlang der Kempt (LAST).
- 2015 **Prendre L'air_3**. Luftkörper und ortsbezogenes Hörstück, Lenzerheide Zauberswald (LAST).
- 2015 **Prendre L'air_2**. Luftkörper und ortsbezogenes Hörstück in der stillgelegten Papierfabrik Zwingen, Living Memory, (LAST).
- 2015 **Prendre l'air Transf'air Prendre l'air**. ART DOCK. Transfer «atmend» zum KunstRaum R57, Neuinszenierung (LAST)
- 2014 **Leftovers_5**, Turmskulptur mit 434 ausgedienten Holzharassen, Stadionbrache Hardturm Zürich, (LAST)
- 2013 **Leftovers_4**, ortsbezogene Rauminterventionen, galerie reinart, (LAST)
- 2013 **portée de la voix** (Hörweite), Audioarbeit, einmalige performative Intervention im öffentlichen Raum, Sarnen, Abschlussarbeit Master of Arts in Fine Arts, Art in Public Spheres, HSLU.
- 2012 **Sound of Leftovers_3**, Lichtkörper werden Klangkörper, Seebad Utoquai Zürich, (LAST)
- 2012 **BackPlay**_Rückspielung der Stimmen, Audioarbeit/Performative Intervention auf einem Sessellift, Belalp, Gruppenausstellung Beyond the Timberline
- 2012 **Leftovers_1+2**, Interventionen, zu Gast bei «mehrzweckhalle» / non-permanent art space, (LAST)
- 2011 **de temps en temps**, Installation mit sieben und vierzig Tabourets in fünf Szenen. Kunstszenen Zürich 2011, (LAST)
- 2011 **Ein Vogel ist ein Haus. Ein Termin ist ein Berg**. Audioarbeit und performative Intervention in das Hörstück, Vitrine KunstRaum R57, Bildwelten_5
- 2011 **Luftlinie 2430**, mit Kunst quer durch Zürich, KunstRaum R57 und station21, (LAST)
- 2010 **titubeando**, Interaktive Audioinstallation, Gewächshaus Tunnel 7, ZHAW Wädenswil
- 2010 **utopique-nique**, Szenografische Raumintervention in vier Aufführungen; ein Projekt von KunstRaum R57 mit sechs Kunstschaffenden auf der Sigi-Feigel-Terrasse Zürich, Gasträume, Pilotprojekt der AG KiÖR ZH
- 2009 **curraint d'ajer 2009/durchzug 2009**, KünstlerInnenhaus NAIRS, Scuol, Ausstellung «Artists in Residence»
- 2009 **el entrecejo** (Raum zwischen den Augenbrauen), Einzelausstellung Juli 2009, KunstRaum R57, www.R57.ch
- 2008 **de temps en temps**
Eine Installation mit sieben und vierzig Tabourets in fünf Szenen, 1. Projekt mit Ruedi Staub; www.R57.ch
- 2007 **en el aire_mientras tanto**
radiophones Environment in leerstehendem Industriekeller, Audioinstallation mit drei Sendern und sechs Empfängern.
- 2006 **da.zwischen._ligne 4_other times**_Fotografien, Gruppenausstellung Galerie Artone, Zürich

Stipendien /Atelieraufenthalte

- 2022 Artists in Residence, Atelieraufenthalt Heuerberg Braunwald, nico lazúla / LAST, CH (4 Wochen)
- 2021 Artist in Residence, Atelierhaus Loco, Onsernone (2 Wochen)
- 2018 Artists in Residence, Stipendiat KünstlerInnenhaus NAIRS, nico lazúla / LAST, Scuol, CH (6 Wochen)
- 2017 Artists in Residence, Atelieraufenthalt Nice, nico lazúla / LAST, FR (1 Monat)
- 2016 Artist in Residence, Stipendiat KünstlerInnenhaus NAIRS, Scuol, CH (2 Monate)
- 2015 Artists in Residence, Stipendiat Atelierhaus Peyriac de mer, nico lazúla / LAST, FR (1 Monat)
- 2009 Artist in Residence, Stipendiat KünstlerInnenhaus NAIRS, Scuol, CH (2 Monate)

Kuratorium

- 2022 Ausstellung «von Wegen», Kulturort Weiertal, vierköpfiges Kurator*innenteam
- 2019 Ausstellung «Wo die Milane kreisen» in ehemaliger Fabrik und auf Weideland, Ganterschwil, vierköpfiges Kurator*innenteam
- 2007-2018 Mitbetreiberin und Auswahlkommission KunstRaum R57, Zürich, Zweierteam
- 2018 Exposition XL, KunstRaum R57 anderswo, Industriebrache Altstetten 600m2, Gruppenausstellung mit 71 Kunstschaaffenden

weitere prägende Tätigkeiten

- seit 2004 Dokumentarin bei den Sammlungen des Museum für Gestaltung, Designsammlung, Plakatsammlung
- seit 1992 Kampfkunstsport: Aikido 1992-1996, seit 1998 Pencak Silat, Gurtstufe Schwarz, 1. Dan
- 2008-2017 Co-Leitung Kampfkunstschule SILAT (Pencak Silat)
- 1994-2007 Arbeiten beim und mit dem Medium Radio, regelmässige Sendungsproduktion, Experimente mit Klängen und Geräuschen

Ausbildungen

- 2016 CAS Stimmbildung / Sprechen, Zürcher Hochschule der Künste, ZHdK
- 2011 - 2013 Master of Arts in Fine Arts / Art in Public Spheres, Kunst im öffentlichen Raum, HSLU, Luzern
- 2005 - 2007 MAS Szenografie, Zürcher Hochschule der Künste, ZHdK
- 2000 - 2002 GAF, Gruppe autodidaktischer FotografInnen, Zürich
- 1997 - 2000 Lehrperson für Gestaltung und Kunst, Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich
- 1991 - 1993 Ausbildung zur Steinmetzin, Münsterbauhütte Basel
- 1990 - 1991 Gestalterischer Vorkurs, Schule für Gestaltung Basel

Dossiers der Arbeiten von nico lazúla und vom Zweierkollektiv LAST können angeschaut und heruntergeladen werden unter:

www.projekte-last.ch

www.nico-lazula.ch

<https://soundcloud.com/nico-lazula>